

2609/J XX.GP

ANFRAGE

der Abg. Rosenstingl und Kollegen

an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

betreffend die Neugestaltung des Technischen Museums

Das Technische Museum in Wien ist durch seine Exponate ein international hochrangiges Dokument der technischen Entwicklung. Die Bundeshauptstadt Wien benötigt das Technische Museum für die Aufrechterhaltung ihres weltweit anerkannten Rufs als historisches und kulturelles Zentrum. Dies gilt sowohl für den Fremdenverkehr, als auch innerhalb der Fachwelt. Die Neugestaltung des Technischen Museums hat einige Fragen bezüglich der Umsetzung und der Konzeption aufgeworfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten die nachstehende

Anfrage:

1. Wo werden die Schaustücke des Technischen Museums derzeit zwischenlagert? Wer führt die Inventar- und Standortliste dieser Exponate und nach welchem System sind diese gelagert und katalogisiert?
2. Wer ist mit der Überwachung und Absicherung dieses Zwischenlagers betraut? Welche Exponate sind versichert und welcher Versicherungskatalog liegt der Polizza zugrunde?
3. Liegt inzwischen ein Konzept für die Einrichtung des Technischen Museums auf? Wie sieht dieses aus, und welche Exponate werden auf welchem Standort aufgestellt?
4. Welche Exponate des Technischen Museums können bei der Aufstellung keine Berücksichtigung finden?
5. Es wurden des öfteren Gerüchte laut, daß ein Teil des Technischen Museums ausgegliedert werden soll. Wie steht die Bundesregierung zu dem Argument' ein Aufteilen des Technischen Museums würde die Darstellung der technischen Entwicklung zerreißen und durch eine Entziehung gerade der attraktivsten Schaustücke dem internationalen Ansehen des Technischen Museums in Wien schaden?

6. Sind nach dem aktuellen Planungsstand Ausgliederungen, z.B. eines Verkehrsmuseums oder eines Post- und Telegraphenmuseums vorgesehen?
7. Ist es denkbar, daß ausgegliederte Museen sogar in andere Bundesländer übersiedeln?
8. Die Ausgliederung eines Teils, z.B. des Verkehrsmuseums, erforderte mit der Schaffung der Infrastruktur' dem laufenden Betrieb (Personal, Sachaufwand, etc.) etwa weitere zwei bis drei Milliarden Schilling und benötigte fast zehn Jahre von der Planung bis zur Eröffnung. Wie könnte diese Kostenexplosion mit der aktuellen Budgetsituation in Einklang gebracht werden?
9. Durch die frühzeitige Schließung des Technischen Museums im Jahr 1992 und dadurch' daß lange gebaut wurde, ohne genaue Konzepte zu haben, würden bei einer teilweisen Ausgliederung manche Exponate, paradoxerweise gerade die attraktivsten, dann an die zwanzig Jahre, also fast ein viertel Jahrhundert, für die Öffentlichkeit unzugänglich sein. Kann dieser Fall eintreten und was wird dagegen unternommen?
10. Sollte die Entziehung der Schaustücke für die Öffentlichkeit wirklich diesen geraumen Zeitraum anhalten' wer ist dann für dieses dilettantische Vorgehen verantwortlich?
- 11 . Das Technische Museum soll 1999 selbst nach sieben Jahren Umbauzeit nur teilweise eröffnet werden. Welche Teile werden eröffnet und welche werden darüber hinaus für die Öffentlichkeit unzugänglich sein? Wann werden diese Exponate zu sehen sein?
12. Wie ist die lange Sperrdauer mit den Aufgaben der Bundesmuseen zu vereinbaren?